

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schreibleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postfach-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Neue Vollmachten für die Regierung

Nur eine kurze außerordentliche Parlamentssession zu erwarten.
Die enttäuschten „Arbeiterabgeordneten“.

Als sich die blutigen Vorfälle in Krakau, Tschernochau und Lemberg ereigneten, sprach man in den der Regierung nahestehenden Kreisen allgemein, daß die Ereignisse in einer außerordentlichen Session im Sejm einen entsprechenden Nachklang finden werden. Insbesondere nahm die sogenannte Arbeitsgruppe im Sejm diesbezüglich den Mund ziemlich voll.

Wie nunmehr aus Warschau berichtet wird, dürfte mit der erwarteten außerordentlichen Parlamentssession jeden Tag gerechnet werden. Ministerpräsident General Slawoj-Skladowski hatte bereits Unterredungen mit den Marschällen des Sejm und Senats über die Frage der Einberufung einer außerordentlichen Session. Doch wird jetzt bekannt, daß in dieser Session beileibe nicht mehr von den blutigen Vorfällen gesprochen werden soll; vielmehr sollen Sejm und Senat nur zusammenkommen, um der Regierung neue Vollmachten zu geben und dann sofort wieder auseinandergehen. Die Session soll demnach nur von ganz kurzer Dauer sein.

Die sogenannte Arbeitsgruppe im Sejm, die für die Behandlung der besagten Vorfälle im Sejm rüstete und darin eine gute Gelegenheit sah, sich der Arbeiterchaft in Erinnerung zu bringen, sieht sich nun in ihrer Hoffnung enttäuscht. Gestern fand in Warschau eine Beratung dieser Gruppe statt, wobei die Stimmung unter diesen „Arbeiterabgeordneten“ des Sanacja-Sejm sehr gedrückt gewesen sein soll. Die blutigen Vorfälle wurden mit keinem Wort erwähnt und man wählte als Beratungsthema die Frage der Berufsverbände, der Betriebsräte und der Arbeitskammern.

So mußten sich diese „Arbeiterabgeordneten“ aufs neue überzeugen, daß eine wirkliche Vertretung der Arbeiterinteressen in der von ihnen bezogenen Stellung einfach unmöglich ist. Sie werden also demnächst nur zusammenkommen und für die neuen Vollmachten für die Regierung stimmen dürfen, während sie ihre „hohen Absichten“ wieder einmal auf den Nagel werden hängen müssen.

Die Vorgänge in Wien.

Die Vorgänge in Oesterreich können heute noch nicht bei einer Betrachtung von außen richtig gedeutet werden: ja, selbst die bestinformierten Korrespondenten der größten Zeitungen legen sie mit äußerster Zurückhaltung aus. Daß in Wien ein schwerer Konflikt bestand und unter eigenartigsten Umständen mit außerordentlicher Schnelligkeit bereinigt wurde, steht ja nun fest. Als sichbare Ergebnisse des plötzlichen Wechsels treten zwei Tatsachen hervor: Starhemberg ist ausgeschaltet und Schuschnigg Macht gestiegen. An die erste Tatsache schließt sich die Frage, ob dieses Ereignis etwas Endgültiges ist, an die zweite, welchen Kurs Schuschnigg nun sowohl innen- als auch außenpolitisch gehen wird.

Die Umstände, unter denen der bisherige Vizkanzler ging, sind ebenso eigenartig wie die Regamkeit, mit der Herr Starhemberg wenige Tage, nachdem man ihm in Wien den Stuhl vor die Tür setzte, in Rom politische Besprechungen hatte. — Starhemberg ist nicht freiwillig von seinem Posten geschieden, sondern wurde aus der Regierung regelrecht hinausmandobriert. Als er nicht abtrat, wie man es von ihm erwartete, bat der Bundeskanzler den Präsidenten, das gesamte Kabinett abzubauen. Bei der Neubildung wurde Starhemberg dann draußen gelassen. Er veruchte weiter, einen Widerstand der Heimwehr zu organisieren, indem er wenige Stunden vor dem Regierungswechsel dem Hauptstab der Heimwehren auftrag, folgenden Befehl zu erlassen: „Kameraden, Mitglieder der Heimwehren! Bewahret Ruhe und Ordnung. Lasset euch nicht provozieren und handelt nur nach den Befehlen Starhembergs!“ Die Befehle sind schließlich ausgeblieben, offenbar wurde auch der Aufruf Starhembergs nicht weitergegeben.

Es liegt nahe, anzunehmen, der 14. Mai 1936 habe für Oesterreich ungefähr die gleiche Bedeutung wie der 30. Juni 1934 für das Deutsche Reich; wie dort die SM unter Röhm, so wurde hier die Heimwehr unter Starhemberg als politischer Machtfaktor neutralisiert. Die Analogie vermag aber nicht nur in dem Punkt, daß man in Oesterreich keine Massenezekutionen vollzieht, sondern man bleibt auf halbem Wege stehen. Fürst Starhemberg ist aus dem Kabinett ausgeschifft worden, aber nicht er allein, sondern mit ihm sein Begleiter Dobretsberger, der nach der demokratischen Richtung tendiert. Mit dem Sitz im Kabinett verliert der Fürst auch die Vizkanzlerschaft, die Führung der Vaterländischen Front und der Miliz. Aber er bleibt Sportführer und, was viel wichtiger ist, Führer der Heimwehr. Zwei Siege — Horchposten! — behält die Heimwehr aber auch im neuen Kabinett. Deren Inhaber haben Starhemberg um Genehmigung ersuchen müssen, und haben sie erhalten.

Trotz dieser nicht ganz eindeutigen Lösung kann man wohl annehmen, daß das Duumvirat, die Verteilung der Staatsmacht zwischen dem Bundeskanzler Schuschnigg und dem Vizkanzler Starhemberg, endgültig aufgehört hat. Es war ein Übergangszustand, der sich nicht auf die Dauer halten ließ. Wenn Schuschnigg sich durchsetzt, wird er Starhemberg nicht mehr als eigentlichen Mitregenten, sondern höchstens noch als dekorativen Gefolgsmann dulden. Erholt sich dagegen Starhemberg von dem Schock, so wird er sich nicht mehr neben Schuschnigg setzen lassen, sondern alleiniger Herr und Führer eines radikal faschistischen Oesterreich sein wollen. Seine Aussichten auf eine solche Wendung des Glücks lassen sich nicht beurteilen. Sie werden bestimmt sein von der künftigen Politik Schuschniggs. Gelingt es dem Kanzler die Massen der Arbeiterchaft durch Taten zu überzeugen, daß mit dem Abgang Starhembergs alle faschistischen Tendenzen beiseite geschoben werden, dann dürften die Aussichten des abgegangenen Vizkanzlers, dieses sehr kritisch beurteilten leichtlebigen Menschen, nur sehr gering sein. Seine letzte Hoffnung bleiben die besoldeten Gruppen der Heimwehr, deren Bestand allerdings durch den Mangel an Mitteln und durch die drohende Entwaffnung gefährdet ist.

Noch zurückhaltender muß man bei der Entzifferung eines etwaigen außenpolitischen Sinnes der Umbildung

Der Zerfall Chinas rückt heran.

Die japanische Zerfetzungspolitik zeitigt Früchte.

Peking, 20. Mai. Hier umgehenden Gerüchten zufolge wird von Seiten der Kwantungarmee auf den Fürsten Teh ein Druck ausgeübt, er möge die Unabhängigkeit des östlichen Teiles der Inneren Mongolei von der Kanking-Regierung erklären. Sollte dies nicht geschehen, dann will die Kwantung-Armee den Abschluß eines japanisch-mongolischen Militärbündnisses nach dem Muster des dem politischen Rat der Provinzen Hopei und Tschahar während der letzten Verhandlungen in Tientsin vorgeschlagenen Bündnisses verlangen.

Meldungen aus chinesischen Quellen zufolge befinden sich japanische Truppen aus Mandschukuo in der Richtung der Mongolei im Anmarsch, um die Forderung der Kwantung-Armee zu unterstützen.

Kanton, 20. Mai. Radikale Elemente in Kanton haben in den letzten 24 Stunden eine derartige Panik in der Stadt hervorgerufen, daß mit einem Aufstand und dem Abfall Kantons von Kanking und Tschankaischel jedes Augenblick gerechnet wird. Tausende haben aus Furcht vor Unruhen die Stadt verlassen und sich nach Hongkong begeben. Infolge der rücksichtslosen Agitation der Radikalen ist der Kaufwert des Silberdollars bereits erheblich gesunken, was die Panik in der Stadt noch wesentlich erhöht. In allen Straßen fordern Anschläge in der herausfordernden Sprache den Abfall von Kanking und dem „Verräter“ Tschankaischel. Neutrale Kreise befürchten den Ausbruch eines neuen blutigen Bürgerkrieges in ganz China.

Die sozialistische Wirtschaft — der einzige Ausweg.

Grabski für einen 25-Jahr-Plan.

Der bekannte Wirtschaftler und ehemalige Ministerpräsident Wladyslaw Grabski hat, wie aus Warschau gemeldet wird, dem Staatspräsidenten eine Denkschrift über die Wirtschaftslage und Mittel zu ihrer Besserung überreicht. Grabski erklärt zunächst, Polen sei in den letzten fünf Jahren um 50 Jahre zurückgeglitten. Während in den meisten Ländern der Produktionsindex die Ziffer 100 (1928 = 100) überschritten habe, stehe er in Polen auf 65. Es sei nichts getan worden, um dem Stillstand entgegenzuwirken, und während andere Staaten aus der Krise heraus sind, liege Polen immer noch am Boden. Polen habe heute in Wirklichkeit 1 400 000 Arbeitslose, von denen freilich nur 400 000 Unterstützung erhalten.

Der einzige Weg aus der Krise heraus sei die Schaffung einer planmäßigen nationalen Wirtschaft. Empfohlen wird die Schaffung eines 25-Jahr-Planes mit folgenden Punkten: 1. Vergrößerung des Umlaufs an Kreditgeld je nach dem Anwachsen der Produktionskraft. 2. Verwendung dieser Kredite und der darauf entstehenden Kapitalien zu kapitalbildenden Produktionsarbeiten (Modernisierung, Wege, Bahnen, Schiffe, Maschinen, Motoren). 3. Kredite des Staates zur Entwicklung einzelner Produktionszweige, und zwar so, daß mit steigender

Produktion das Einkommen der Verbraucher von Sachgütern steigt. Ein solcher Plan und ein Programm großer Investierungsarbeiten würde die wirtschaftliche Zukunft Polens sichern.

Nachdem in letzter Zeit bereits zahlreiche bürgerliche Wirtschaftspolitiker sich für die von den Sozialisten seit Jahren geforderte und in Sowjetrußland mit Erfolg angewandte Planwirtschaft ausgesprochen haben, gesellte sich nun auch Wladyslaw Grabski zu ihnen. Die bürgerliche Welt muß also immer deutlicher einsehen, daß ihre Methoden versagen!

Gorecki wieder Präses der Bank Polsti?

Wie verlautet, soll der frühere Präses der Bank Polsti und ehem. Handelsminister General Gorecki das Amt des Präses der Bank Polsti wieder übernehmen. Das bedeute also, daß der erst kürzlich ernannte gegenwärtige Präses der Bank Polsti, Byrka, ihm das Feld räumen müßte. Es bleibt abzuwarten, wie weit diese Nachricht zutrifft.

Tritt Japan dem Flottenabkommen bei?

Tokio, 20. Mai. Der japanischen Regierung wurde am Mittwoch die Einladung der britischen Regierung gestellt, dem Flottenabkommen zwischen England, den Vereinigten Staaten und Frankreich beizutreten.

ein. Starhemberg gilt als der eigentliche österreichische Vertrauensmann Mussolinis. Bedeutet darum das Ausscheiden Starhembergs eine Lockerung der österreichisch-italienischen Beziehungen? Gegen eine solche Auslegung spricht nicht nur das Telegramm, das Schuschnigg sofort nach Rom geschickt hat, sondern vor allem die gerade jetzt, nach dem afrikanischen Sieg, eingetretene erhöhte italienische Machtentfaltung, die es unwahrscheinlich macht, daß einer der kleinen Saaten, die dem römischen Protokoll angeschlossen sind, just diesen Zeitpunkt wählen würde, um eine Unabhängigkeitsgeste gegen Italien zu machen. So bleibt als halbwegs haltbar kaum mehr als die Annahme, daß es das Ziel Schuschniggs ist, seine Regierung von unberechenbaren inneren Einflüssen zu befreien, durch die Übernahme der bedeutendsten Ämter eine in sich einheitliche Autorität zu dokumentieren und, dermaßen gestärkt, in eine Periode einzutreten, in der voraussichtlich große internationale Entscheidungen fallen werden. Voraussetzung für die Erhaltung seines Eigenlebens ist innerliche Festigung. Wenn Schuschniggs jüngste Tat zum mindesten eine Annäherung hieran bewirkt, wäre damit einige Klarheit gewonnen.

In Berliner Kreisen scheint man von den Vorgängen in Wien auch einen Gewinn für die Besserung der deutsch-österreichischen Beziehungen zu hoffen. Man erwartet auf reichsdeutscher Seite vom Bundeskanzler Schuschnigg, daß er alle regierungswilligen Kräfte an sich heranzuziehen versuchen wird, zu denen hier die „gemäßigten Nationalen“ gerechnet werden. Diese dürften unter dem Einfluß des Herrn von Papen stehen, auf dessen stille Tätigkeit man gewisse Hoffnungen setzt. Sie hätten dann die Aufgabe, einen Ausgleich mit Deutschland anzustreben. Schuschnigg wird auf die Erweiterung der Basis im Volke angewiesen sein, so geht diese Erwägung weiter, und darum das nationale Lager brauchen, um sich gegen die Opposition Starhembergs zu stärken. Allerdings ist man nicht sicher, ob der Starhembergische Heimatschutz schon ganz ausgespielt hat. Man glaubt, daß das neue Kabinett Schuschnigg nur dann von Dauer sein kann, wenn es zur alten Opposition nicht eine neue hinzubekommt. Andererseits melden sich Stimmen, die Schuschniggs Vorgehen nur als Vorbereitung zur Habsburgischen Restauration ansehen und davor warnen.

Die Klärung der österreichischen Verhältnisse, die in der ganzen Welt erwartet wird, kann sich nur langsam anlassen; die Vorgänge der vorigen Woche können aber ein entscheidender Anfang sein. Noch sieht man die Entwicklung nicht, aber die Ausschaltung der abenteuerlichen reaktionären Kräfte könnte ein guter Anfang sein.

Italiens Einstellung.

Pakt mit Deutschland?

In italienischen politischen Kreisen zeigt sich wenig Interesse für eine eventuelle Rückkehr zur Stresafront nach der Lösung der italienisch-abessinischen Frage. Man erwartet von Mussolini allgemein eine völlig unabhängige Politik in den europäischen Fragen ohne Verbindung mit Deutschland oder mit Frankreich, eine Politik, in der sich Österreich, Ungarn und Albanien verbinden würden; andererseits aber werden die freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland und die Hoffnungen auf Verwirklichung des Viererpaktes hervorgehoben. Der 16. Juni werde, wie es heißt, ein entscheidendes Datum in der italienischen

Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

Erstes Kapitel.

Robert Henzen hatte eigentlich nur in Ruhe ein Glas Bier trinken wollen. Nun aber saß er schon viel länger, als er beabsichtigt hatte, als einsamer Gast an seinem Tisch. Denn dort drüben bei der allzu lustigen Runde junger Herren waren gleich zu Anfang ein paar Namen gefallen, die ihn gefesselt hatten.

Und man redete immer noch von ihnen. Keiner sprach etwas Böses, behaupte, es entsprach alles den Tatsachen; niemand konnte, was die äußeren Dinge anbelangte, dies besser beurteilen als er selbst.

Denn die jungen Damen, von denen die Rede war, gehörten zu seinen Mieterinnen und bewohnten augenblicklich noch eine der elegantesten, teuersten Zweistöckwerkwohnungen in einem der ihm gehörenden Häuser.

„Mir tun sie alle beide leid“, rief ein junger blondener Leutnant mit einem hellen Gesicht.

„Schade, man wird sie nun nicht mehr zu sehen bekommen. Waren ein paar famosel Madels. Man konnte sich prächtig mit ihnen unterhalten; besonders die eine, die ein wenig reifer wirkte als ihre Zwillingsschwester, fesselte durch ihr oft geistreiches, wenn auch manchmal leicht spöttelndes Plaudern.“

Der Sprecher war schon etwas älter; seine straffe Haltung und schlank, gutgewachsene Gestalt ließen auf einen Sportlehrer oder dergleichen schließen. Ihm gegenüber saß ein überlanger junger Mensch, elegant gekleidet, aber etwas verlebt wirkend.

„Sie haben eine höfliche Art, die spitze Zunge der hübschen Marloti Gröner zu beschönigen“, rief er jetzt

Die kommende Linksregierung Frankreichs

Die Minimalforderungen der französischen Gewerkschaften. — Widerstand bei den Rechten und beim Zentrum.

Der Vorstand des allgemeinen Gewerkschaftsbundes (CGT) hat folgende fünf Bedingungen für die Mitarbeit der Gewerkschaft mit der künftigen Regierung aufgestellt:

1. 40stündige Arbeitswoche ohne Lohnherabsetzung, wenn auch vorläufig nur bei öffentlichen Arbeiten,
2. Abschluß verbindlicher Kollektivverträge,
3. Erhöhung des schulpflichtigen Alters,
4. Durchführung eines Planes öffentlicher Arbeiten,
5. Nationalisierung der Rüstungsindustrie.

Der vom Gewerkschaftsbund ausgearbeitete Plan ist bei den Rechten und dem Zentrum auf scharfen Widerstand gestoßen. Auch ein Teil der auf dem rechten Flügel stehenden Radikalsocialen, die bekanntlich zur Volksfront gehören, hat gegen diesen Plan, insbesondere hinsichtlich der umfangreichen öffentlichen Arbeiten, Bedenken geäußert. Man befürchtet dadurch eine Erschütterung der Saluta.

Die vom allgemeinen Gewerkschaftsbund erhobenen Minimalforderungen haben die Oppositionsstimme innerhalb der Radikalen gegen einen vorbehaltlosen Eintritt in die Regierung verschärft. Die endgültige Stellungnahme der Radikalsocialen wird auf dem am Freitag stattfindenden Sitzung des Vollzugsausschusses festgelegt werden. Obwohl eine Beteiligung der Radikalen an der Regierung außer Zweifel steht, so ist jedoch die Frage, ob alle Abgeordneten der Radikalsocialen Partei in der Kammer geschlossen für die Regierungspolitik stimmen werden, noch offen.

Paris, 20. Mai. Eine zwischen Leon Blum und Herriot gestern spät abends stattgefundene Unterredung

hat kein konkretes Ergebnis gezeitigt. Herriot lehnte die Übernahme des von Blum ihm angebotenen Außenministeriums ab. Ueber die Außenpolitik bestehen zwischen Blum und Herriot keinerlei Meinungsverschiedenheiten, dagegen weicht Herriots Ansicht über die Finanzpolitik von dem Programm der Volksfront beträchtlich ab. Die endgültige Antwort Herriots wird erst am Freitag bekanntgegeben werden, nachdem er vorher Beratungen mit seinen politischen Freunden abgehalten haben wird.

Politische Besprechungen Leon Blums.

Paris, 20. Mai. Der Vorsitzende der sozialistischen Partei und zukünftige Regierungschef Leon Blum hatte am Mittwoch nachmittag wieder eine Reihe politischer Besprechungen mit verschiedenen Persönlichkeiten und Abgeordneten der neugewählten Kammer. Hervorzuheben ist eine Unterredung Leon Blums mit dem derzeitigen Ministerpräsidenten Sarraut, an der auch Staatsminister Paul-Boncour und der Generalsekretär am Quai d'Orsay, Leger, teilnahmen. Anschließend an die Besprechungen empfing Leon Blum auch den Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses der Kammer.

Ministerpräsident Sarraut gab nach seinem Besuch bei Leon Blum einem Pariser Abendblatt eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Wir — Paul-Boncour, Leger und ich — sind gekommen, um Leon Blum über die außenpolitische Lage zu unterrichten, ebenso wie ich es schon vor einigen Tagen über die Finanzprobleme getan habe. So wird die Regierung von morgen über alle An gelegenheiten auf dem Laufenden gehalten.

Politik sein. Wenn der Völkerbund sein Vorgehen gegen Italien fortsetzen und eventuell auch die Sanktionen verschärfen würde, soll Italien bereit sein, den Völkerbund zu verlassen und eventuell einen zweiseitigen Pakt mit Deutschland abzuschließen. Was die österreichische Frage betrifft, würde Italien bestrebt sein, ein Kompromiß mit Rücksicht auf Deutschland zu finden. Die italienisch-deutschen Beziehungen werden immer enger. Es ist bezeichnend, daß das Presse- und Propagandaministerium die Bewilligung für neue Publikationen gegen die nazistische Politik in Deutschland eingestellt hat. Interessant ist, daß in vatikanischen Kreisen keine Sympathie für eine eventuelle italienisch-deutsche Zusammenarbeit befindet und Befürchtungen wegen deren Folgen gehegt werden.

Japanisches Schwert für Hitler.

Tokio, 20. Mai. Sieben Vertreter der Kunst der Schwertschmiede Gifu bei Nagoya überreichten am Dienstag dem deutschen Geschäftsträger Dr. Roebel ein kostbares japanisches Schwert als Geschenk für den Reichskanzler Hitler. Die Ueberreichung des Schwertes durch den Vorsitzenden der Goto und dem Schmiedemeister Watanabe erfolgte mit den Worten: „Dem Führer des Deutschen Reiches Adolf Hitler, den wir Japaner verehren,

überreichen wir als Sinnbild japanischen Geistes dieses Schwert und hoffen, daß hierdurch die japanisch-deutsche Freundschaft vertieft werden möge“.

Vor der Abreise der sieben Schmiede nach Tokio fand in Gifu unter Beteiligung der Behörden und der Bevölkerung der Stadt eine besondere Scherfeste der Schmiedekunst statt. Das Schwert, das in einer Goldschmelze steckt und in einer kostbaren Verpackung verwahrt ist, wurde von vier Schmieden in langer und mühevoller Arbeit fertiggestellt.

Italienischer 2-Milliardentredit für Ostafrika.

Rom, 20. Mai. Es ist ein königliches Dekret erschienen, das einen Kredit in Höhe von 2 Milliarden Lire für Zwecke Ostafrikas eröffnet.

Das Erdbeben in China.

Schanghai, 20. Mai. Bei dem Erdbeben, das am 23. April den Linschan-Bezirk in der Provinz Kwantung heimjuchte, wurde, wie nunmehr amtlich gemeldet wurde, 5000 Wohnhäuser zerstört.

über den Tisch hinweg dem anderen zu, der diese Bemerkung jedoch nur mit einem flüchtigen Blick beantwortete. Das schien dem langen Menschen unangenehm zu sein; es schoß ihm rot in die Stirn, und achselzuckend sprach er weiter: „Man konnte es sich ja eigentlich vorher denken, daß die Sache mit dem reichen Gröner einmal so enden würde! Mein Himmel, kein Mensch wußte doch eigentlich so recht, wie es um die eigentliche Existenz dieses Mannes stand. Er war eben ein Blender.“

„Na, sei still, du hast auch dazu gehört, sonst hättest du dich doch nicht so an die sanfte Marloti herangemacht“, mischte sich ein anderer lachend ein.

„Ich?“ spöttelte der Lange, zündete sich eine neue Zigarette an und sprach nachlässig den Satz: „Jedermann von uns weiß und wußte doch, daß Selbern verschossen war; na und ihr Herzchen stand auch lichterloh in Flammen.“

Es war für ein paar Sekunden ganz still, bis der kleine Leutnant meinte: „Selbern ist fort; ich habe gehört, er wäre von seinem alten Herrn abkommandiert.“

„Konnte man sich ja denken!“ rief einer; und ein anderer sagte: „Pst! Deibel, es wäre eine Gemeinheit von Selbern, wenn er sich jetzt, wo sich herausstellt, daß die Madel bettelarm sind, zurückziehen würde!“

„Traue ihm aber zu“, stellte ein anderer sachlich fest, und er hatte die meisten auf seiner Seite.

Vielleicht fiel der lebhaften Runde erst jetzt der schweigende Gast unangenehm auf; edensfalls brachten sie unauffällig das Gespräch auf etwas anderes.

Henzen blieb noch eine Weile sitzen, zahlte dann und ging. Seine Gedanken weilten noch bei dem Gehörten, das sich durchaus mit dem deckte, was er bis jetzt nach dem jähren Tod Theodor Gröners erfahren hatte.

Der Mann hatte so an die zehn Jahre in einem sei-

ner Häuser gewohnt. Als er einzog, war er schon längere Zeit Witwer, und die beiden Mädchen, die Zwillinge, waren bildhübsche Geschöpfe von neun oder zehn Jahren.

Er selbst war schon damals ein Mann gewesen, der es zu etwas gebracht hatte, aber außer der Arbeit schien ihm nichts der dafür aufgewendeten Mühe wert zu sein. Doch den beiden reizenden, anmutigen Mädels hatte er manchmal gedankenverloren zusehen können, wenn sie im Garten, der zum Haus gehört, mit bunten Bällen oder dünnen Reifen spielten.

Schon damals hatte er das Gefühl gehabt, als seien die beiden Mädels ungeheuer verwöhnt; und nun waren sie über Nacht sozusagen arm geworden!

Wobon ihr Vater gelebt und großzügig gelebt hatte, wußte eigentlich kein Mensch recht zu sagen. Die einen sagten, er habe als Reisechriftsteller viel verdient, andere wollten wissen, sein Vermögen entsamme einem Lottterlegewinn; und wieder andere gab es, die behaupteten, er verprasse das Erbe seiner Frau.

Wie es auch war — Genaueres hatte sich nie feststellen lassen, und nunmehr waren ja auch alle Gedanken nach dieser Richtung hin unnütz. Jetzt standen die schönen, verwöhnten Zwillinge Marloti und Marloti einfach vor dem bitteren Muß des Kampfes um das Leben, um das Notwendigste für Essen und Kleidung und Wohnung.

Im — Wohnung — sie war noch für das laufende Vierteljahr bezahlt. Seltsam, Robert Henzen konnte es sich gar nicht vorstellen, daß die eleganten jungen Damen eines Tages nicht mehr in diesem Haus, in dieser Wohnung sein würden. Er war es eigentlich gewohnt, sie dann und wann zu sehen.

Manchmal vergingen darüber vier Wochen oder länger, denn auf gesellschaftlichem Boden traf man sich nicht. — Trotzdem kannte er die Zwillinge sehr gut.

(Fortsetzung folgt)

Lodzger Tageschronik.

Von der Arbeitsfront.

Um ein Lohnabkommen in der elektrotechnischen Industrie

Anfang Mai fanden die ersten Verhandlungen in Sachen des Abschlusses eines Lohnabkommens in der elektrotechnischen Industrie statt. Sowohl von Seiten der Unternehmer als auch der Arbeiter wurden Entwürfe eines Lohnabkommens eingebracht. Man kam damals überein, daß diese zwei Entwürfe im Laufe von drei Wochen durch direkte Verhandlungen in Uebereinstimmung gebracht werden sollten. Nachdem nun dieser Termin abgelaufen ist, hat der Arbeitsinspektor für den 27. Mai eine weitere Konferenz angelegt.

Die Saisonarbeiter wollen versichert sein.

Die Saisonarbeiter, die bisher noch nicht gegen Arbeitslosigkeit versichert sind, sind nun bemüht, daß die Frage ihrer Versicherung positiv und möglichst rasch geregelt wird. Eine gestern im Arbeitslosenfondes stattgefundene, ebenso wie die bisherigen in dieser Angelegenheit geführten Konferenzen zeitigten kein Ergebnis. Die Saisonarbeiterverbände beschlossen daher, am 22. Mai eine gemeinsame Beratung abzuhalten, auf welcher wahrscheinlich beschlossen werden wird, eine Delegation nach Warschau ins Fürsorgeministerium und nach der Hauptdirektion des Arbeitsfonds zu entsenden. Zu bemerken ist, daß die bei der Flußregulierung auf dem Konstantynower Baldbande beschäftigten Saisonarbeiter die für die Versicherungsbeiträge entfallende Summe freiwillig abgeben und in die Verbandskasse einzahlen, um sie im Falle ihrer Versicherung bereit zu haben.

Gararbeiterstreik wegen Nichterhaltung der Tariflöhne.

Gestern sind die Arbeiter der Firma Fischer, die beim Bau des Schulgebäudes in der Anstadsstraße beschäftigt sind, in den Streik getreten. Ursache des Streiks ist, daß den Arbeitern nicht die tarifmäßigen Löhne gezahlt werden. Es streiken hier 50 Arbeiter. Der Konflikt ist dem Arbeitsinspektor gemeldet worden.

Beilegung eines Okkupationsstreiks.

Der seit mehreren Wochen andauernde Okkupationsstreik in der Furnierfabrik „Gema“ in der Nastowa 1 ist gestern beigelegt worden, nachdem es auf einer im Arbeitsinspektorat stattgefundenen Konferenz zu einer Einigung gekommen ist. Die Arbeiter haben eine Lohnerhöhung erreicht.

Eine Fabrikbesitzerin erhält Arreststrafe.

Das Strafreferat des Arbeitsinspektorats verhandelte gestern gegen die Besitzerin der Fabrik in der Wulzamska 51, Bornstein, gegen die Anzeige wegen Nichterhaltung des Lohn tariffs und Ausbeutung der Arbeiter eingebracht worden war. Die Bornstein wurde zu 2 Monaten bedingungslosen Arrests verurteilt.

Außerdem wurden die Arbeiter wegen des rückständigen Lohnunterschiedes klagbar. Doch stellt es sich heraus, daß die Maschinen nicht der Bornstein gehören und sie auch sonst kein greifbares Verbrechen hat, so daß es schwer sein wird, die Forderung der Arbeiter einzuziehen.

Schnellere Zustellung der Post auf dem Lande.

Die Zustellung der Post auf dem Lande ließ bisher mancherlei zu wünschen übrig, was besonders in der Sommerzeit von den in der Sommerfrische weilenden Städtern besonders empfunden wird. Nun hat die Postdirektion in Lodz eine Anweisung vom Postministerium erhalten, die im Einvernehmen mit dem Innenministerium herausgegeben wurde. Die Anweisung besagt, daß die Gemeinbediener bzw. die Dorfschulzen mindestens dreimal in der Woche die Post vom Postamt abzuholen und sofort den betreffenden Personen zuzustellen haben. Außerdem muß in jedem Dorfe beim Schulzen ein Briefkasten angebracht werden, die der Schulze leeren und die darin enthaltene Post aufs Postamt bringen muß.

Eine Reihe von Verkehrsunfällen.

An der Ecke Petrikauer und 6. Sierpnia wurde gestern der 6. Sierpnia 2 wohnhafte Jakob Apt von einem Auto überfahren. Apt trug einen Armbruch davon. — Desgleichen wurde an der Ecke Petrikauer und Moniuszko am Kajasz Treszczanski, wohnhaft Petrikauer 84, von einem Auto überfahren, wobei er einen Beinbruch erlitt. Die Ueberfahrenen wurden ins Krankenhaus geschafft. — Als die 52jährige Mathilde Seifert, wohnhaft Wandurli-Strasse 9, die Wolzamskastraße überschreiten wollte, wurde sie von einem Wagen überfahren. — Ferner fiel in der Jagajnikowastraße die 23jährige Katarzyna Jaszczejak, wohnhaft Pancerna 29, aus einer Straßenbahn. Beide verunglückten Frauen erlitten glücklicherweise nur allgemeine Verletzungen; sie wurden daher von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Der heutige Nachdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Gzierska 54; Richter i Sla, 11 Piłopada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Wojarski i Sla, Przejazd 19; Lipiec, Petrikauer 193; Kolopotowski i Sla, Jagajnikowa 147.

Achtung, deutsche Eltern!

Wie berichtet, wurden in diesem Jahre wieder zahlreiche deutsche Kinder polnischen Schulen zugeteilt, obgleich sie von ihren Eltern im April vorchriftsmäßig für die „Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache“ angemeldet wurden. Die deutschen Eltern sollten sich mit dieser Nichtberücksichtigung ihres Willens nicht zufrieden geben und gegen diese Entscheidung der Schulbehörde Berufung einlegen.

Alle betroffenen Eltern können in der Redaktion der „Volkszeitung“, Petrikauer 109, täglich von 10 bis 1 Uhr mittags und von 4 bis 7 Uhr abends Rat und Hilfe erhalten.

Starke Interesse für die Handwerksausstellung.

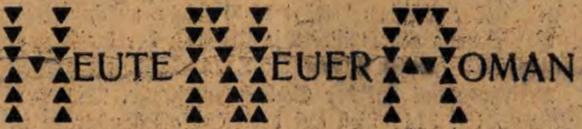
Die am vergangenen Sonntag eröffnete Lodzger Handwerksausstellung hat überaus großes Interesse hervorgerufen. Am Eröffnungstage kamen Tausende in den Staszic-Park, um die Ausstellung zu besichtigen, und das Interesse wächst von Tag zu Tag.

Die Ausstellung ist von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 85 Groschen, bei Gruppenbesuch (über 10 Personen) — 50 Groschen.

Täglich spielt eine Militärmusik auf. Am Orte ist auch ein Restaurant der Firma Tiboli eingerichtet und auch Tanzgelegenheit ist da. — Am heutigen Feiertag findet ein Vormittagskonzert von 11 bis 1 Uhr statt.

Die ehem. Kriegsfreiwilligen weiter im Hungerstreik.

Die 15 ehem. Kriegsfreiwilligen, die sich aus Protest dagegen, daß ihnen keine Arbeit zugewiesen wird, im Verbandslokal in der Przejazd 34 eingeschlossen haben und keine Nahrung zu sich nehmen, haben auch gestern ihren Hungerstreik fortgesetzt. Bemühungen der Verbandsleitung, sie zur Aufgabe ihrer mit gesundheitlicher Gefahr verbundenen Demonstration zu bewegen, verliefen auch gestern erfolglos. Die Demonstranten erklärten, entweder die Zusicherung der Arbeitszuteilung zu erhalten oder man werde sie nur in Särgen aus dem Lokal hinausbringen. Der Verband der Kriegsfreiwilligen intervenierte in dieser Angelegenheit gestern in der Stadtflakoftei und im Arbeitsfonds, doch zeitigten diese Interventionen kein Ergebnis.



Kind im Torwege ausgefetzt.

Im Torwege des Hauses Rowienka 10 wurde ein etwa 2 Monate altes Kind weiblichen Geschlechts ausgefetzt.

Die Aushebung des Jahrganges 1915.

Morgen, Freitag, haben sich die Männer des Jahrganges 1915 wie folgt zu melden: Vor der Aushebungskommission Nr. 1, Pierackistraße 18, die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats Wohnhaften, deren Namen mit den Buchstaben C Ch D E F beginnen und vor der Aushebungskommission Nr. 2, Petrikauer 157, diejenigen aus dem Bereiche des 7. Kommissariats mit den Anfangsbuchstaben M N O und P.

Einen Autobus angeeignet.

Hersz Kreczmer aus Rawa Mazowiecka erstattete bei der Polizei gegen Wladyslaw Wielinski, wohnhaft in Lodz, Franciszkanska 18, Anzeige wegen Aneignung eines Autobus. Und zwar hatte Kreczmer dem Wielinski im Jahre 1934 seinen Autobus zur Reparatur übergeben. Wielinski eignete sich den Kraftwagen, der einen Wert von 8000 Zloty darstellt, an. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Ungewöhnlicher Selbstmord im Krankenhaus.

Im Radogoszczker Krankenhaus wurde gestern der 41jährige Friedrich Kujat, wohnhaft Sposojna 34, in der Badewanne ertrunken aufgefunden. Kujat litt an Tuberkulose, wobei sich sein Zustand immer mehr verschlechterte. Wie der Polizeibericht besagt, hat Kujat Selbstmord begangen.

Im Arrestlokal erhängt.

Gestern nacht verübte im Arrestlokal des 7. Polizeikommissariats in der Moniuszkostraße 8 der 36jährige Josef Sobolewski, wohnhaft Ceglana 3, Selbstmord, indem er sich an seinem Hemd erhängte. Sobolewski, Bauarbeiter von Beruf, wurde vorgestern abend zusammen mit seinem Bruder in betrunkenen Zustande aufgegriffen, weil sie auf der Straße Vorübergehende belästigten. Sie wurden ins Arrestlokal eingeliefert, um dort auszumühen. Da sie aber auch hier mit anderen Häftlingen Handeleien begangen, wurden sie in Einzelhaft gebracht, worauf Sobolewski die Tat beging. Man fand ihn am Morgen tot.

Bergiftungen durch Gas, Brennspritus und Fleisch.

Die 23jährige Estera Goldman, Sienkiewicz 9 wohnhaft, vergaß in der Küche den Gasfaher ordentlich zu schließen. Sie atmete das herausströmende Gas ein und erlitt eine ernsthafte Vergiftung, so daß zu ihr die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte, die ihr Hilfe erwies. — In der Limanowkistrasse wurde ein Mann bewußtlos aufgefunden. Derselbe erwies sich als der Wladyslaw Banaszkowski, ohne bestimmten Wohnort. Es stellte sich heraus, daß Banaszkowski eine größere Menge Brennspritus getrunken hatte, wodurch er eine Vergiftung erlitt. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. — Im Hause Stalowa 24 erkrankte die aus den Eheleuten und drei Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren bestehende Familie Swiderki nach dem Genuß von Fleisch. Den Erkrankten erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Der Leiter einer Tabakgroßhandlung verurteilt.

Vor dem Lodzger Bezirksgericht hatte sich gestern der gewesene Leiter der Tabakgroßhandlung der Allgemeinen Lebensmittelgenossenschaft in der Trauguttstraße 3, der 23jährige Henryk Stamecki unter der Anklage der Buchfälschung und Aneignung zu verantworten. Stamecki hat längere Zeit hindurch Quittungen gefälscht und sich auf diese Weise 3500 Zloty angeeignet. Der unredliche Angeklagte wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt, von welcher Strafe ihm die Hälfte auf Grund der Amnestie geschenkt wurde.

Fälschung einer Umsteigekarte auf der Straßenbahn.

Ein nicht alltäglicher Fälschungsprozeß, wo es nur um einen Gewinn von 5 Groschen ging, wurde gestern vor dem Lodzger Bezirksgericht in zweiter Instanz behandelt. Und zwar wurde ein gewisser Jan Michalski am 25. September 1935 von einem Schaffner der Straßenbahn angehalten, als er eine Umsteigekarte vorwies, auf welcher die Stunde des Umsteigens geändert wurde, um die Gültigkeitsdauer der Umsteigekarte zu verlängern. Michalski wurde dafür vom Stadtgericht in erster Instanz zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses rechtsscharfe Urteil legte Michalski Berufung ein. Das Bezirksgericht änderte das Urteil der ersten Instanz auf 10 Zloty-Geldstrafe.

Verammlung deutscher Textiler.

Am Sonntag, dem 24. Mai l. J., veranstaltete um 10 Uhr vormittags die Deutsche Abteilung des Textilarbeiterverbandes im Saale Urzdnica 13 eine öffentliche Versammlung. Es wird erwartet, daß deutsche Textilarbeiter und Arbeiterinnen recht zahlreich an der Versammlung erscheinen werden.

Sport.

Die Geschichte der Fußballspiele Lodz—Kraikau.

Das erste Städtepiel, das unsere Auswahlmannschaft in dieser Saison heute auf dem LKS-Platz gegen Kraikau bestreitet, hat in den Sportfreien großes Interesse wachgerufen. Die Begegnung mit Kraikau ist bereits zur Tradition geworden, fand doch die erste im Jahre 1931 statt. Die Ergebnisse der bereits ausgetragenen Spiele sind folgende: im Jahre 1931 siegte Lodz in Kraikau 5:4, im Jahre 1932 siegte die Lodzger Mannschaft in Lodz 3:2. In den Jahren 1933 und 1934 fanden keine Spiele statt. Das im vergangenen Jahre ausgetragene Spiel sah die Kraikauer Elf mit 5:1 siegreich. Heute hat Lodz Gelegenheit, sich für die hohe Niederlage im verflochtenen Jahre zu revanchieren.

Großes Handballturnier in Lodz.

Heute beginnt in Lodz ein großes Handballturnier, an welchem Mannschaften aus Oberschlesien, Warschau, Kraikau, Posen und Lodz teilnehmen. Dieses Turnier hat noch einen Nebenzweck, und zwar wird festgestellt sein, welche Mannschaften für die Olympiade in Frage kommen.

Belgrad — Pabianice 14:5.

Das in Pabianice stattgefundene Ringkampftreffen zwischen Belgrad und Pabianice endete mit einem Siege der ausländischen Gäste von 14:5.

Fußballspiel Warschau — Deutsch-Oberschlesien.

Heute findet in Warschau ein Fußballrepräsentationspiel zwischen den Auswahlmannschaften von Warschau und Deutsch-Oberschlesien statt.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Freitag, den 22. Mai, findet um 7.30 Uhr abends eine Sitzung des Bezirksvorstandes des Parteibezirkes Mittelpolen statt.

Wird neue Leser für dein Blatt!

Parteitag der OGP Lechner Schlesiens

Samstag, den 16. Mai l. J., fand im Bieliger Arbeiterheim der diesjährige Bezirksparteitag statt. An ihm nahmen die Delegierten und Vorstandsmitglieder aller Ortsgruppen des Parteibezirks teil. Galt es doch nicht nur Rückblick zu halten über die geleistete Arbeit, sondern auch Richtlinien für die künftige Parteitätigkeit festzulegen. Dieser Parteitag fiel in eine Zeit, die alle sozialistischen Parteien in Polen vor große Aufgaben stellt. Denn die Vorgänge in der Politik überstürzen sich fast von Tag zu Tag, was die größte Wachsamkeit der Arbeiterklasse erfordert. Immer stärker erhebt der Faschismus sein Haupt zum Angriff, aber zugleich erhebt auch das arbeitende Volk sein Haupt und erwacht aus der Lethargie. Der Sieg des Proletariats in Spanien, der Wahlsieg der Volksfront in Frankreich, das Wachsen der illegalen Arbeit in Deutschland und Österreich haben das Erwachen des polnischen Proletariats günstig beeinflusst. Auch die deutschen Arbeiter des hiesigen Bezirkes haben erkannt, daß die Schlagworte des Hitlerismus hohle Phrasen sind, die dem Arbeiter keine Besserstellung seiner Existenz bringen können, und wenden sich immer mehr unserer richtigen sozialistischen Idee zu.

Dies alles kam zum Ausdruck in der Eröffnungsrede die der Bezirksvorsitzende Genosse Follmer hielt. In seiner Rede begrüßte er die Anwesenden, unter anderen auch unseren Parteivorsitzenden Genossen Zerbe aus Lodz und den Vertreter der PPS Lechner Schlesiens, Genossen Bartoschek. Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der gefallenen Opfer von Krakau, Lemberg und Tschernochau und die Anwesenden erhoben sich von den Sichen.

Genosse Zerbe überbrachte Grüße des Parteivorstandes und des Bezirkes Lodz und betont, daß wir in einer politisch schwächeren Zeit stehen. Die Laune der Massen hat bereits nachgelassen und sind bereit, mit größerer Energie für die Freiheit zu kämpfen. Wir müssen diese Gelegenheit ausnützen und eine stärkere Aktivität entwickeln. Er wünschte den Beratungen den besten Erfolg.

Der Vertreter der PPS, Genosse Bartoschek, weist darauf hin, daß deutsche und polnische Arbeiter im Bieliger Bezirk stets im besten Einvernehmen gelebt und gemeinsam die Kämpfe geführt haben und drückt die Ueberzeugung aus, daß dies auch in Zukunft sein werde. Er wünschte ebenfalls den Beratungen den besten Erfolg.

Nach Verlesung des Protokolls und Wahl einer Mandatsprüfungs- und Wahlkommission berichtet Genosse Follmer über die Tätigkeit in unserem Bezirk im vergangenen Jahre. Aus seinem Bericht konnte man entnehmen, daß die Parteibewegung aktiver geworden ist. Es wurden mehrere Mitgliederveranstaltungen in allen Ortsgruppen abgehalten, die sich einer regen Beteiligung erfreuten. Die im Winter abgehaltene Parteischnitzschule war ebenfalls sehr rege besucht und die Parteischnitzer haben sich dort neues Wissen geholt. Den Vortragenden, den Genossen Dr. Glücksmann und Kowoll, gebührt die beste Anerkennung. Auch die Jugendbewegung ist in der Aufrüstung begriffen und die Hoffnung ist berechtigt, daß auch die irreführten jungen Leute den Weg zur Partei wieder finden werden. Einer besonders schönen Entwicklung erfreut sich der Verein Arbeiterkinderfreunde und wir können auf diesen Zweig unserer Bewegung, besonders auf die Musiksektion, stolz sein. Die Partei wird imstande sein, auch dieses Jahr einer größeren Zahl von Kinder der Vereinsmitglieder im Ferienheim in Lobnitz eine mehrwöchentliche Erholung zu bieten. Daß die sozialistische Bewegung große Fortschritte gemacht hat, bewies die große Teilnahme an der diesjährigen 1. Maifeier. Der Geist und die Stimmung, die bei dieser Feier herrschten, erfüllt die Partei mit Zuversicht, daß sie sich ihrem Ziele immer mehr nähert.

Die Berichte der einzelnen Funktionäre wurden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und die von der Kontrollkommission beantragte Entlastung des Vorstandes erfolgte nach einer sachlichen Debatte, einstimmig.

In den Referaten teilten sich die Genossen Dr. Glücksmann und der Parteivorsitzende Genosse Zerbe. Genosse Dr. Glücksmann gab ein Bild über die politische Weltlage, wies auf die Kämpfe und Siege in Spanien, auf den Wahlsieg in Frankreich hin, wo die Sozialisten unter Führung des Genossen Leon Blum die Regierung übernehmen, welche Siege eine große internationale, für das gesamte europäische Proletariat günstige Bedeutung haben werden. Die Volksfronten, die sich in diesen Staaten gebildet haben, werden auch Nachahmungen in allen anderen Staaten und auch in Polen finden, und so hoffen wir, daß wir die Reaktion und den Faschismus, welche zwar noch nicht verschwunden und noch immer das Haupt erheben, besiegen werden. Die letzten Kämpfe in Polen und die vielen Streiks beweisen, daß auch die Arbeiter in Polen erwacht und gewillt sind, sich die Freiheit und die Demokratie wieder zu erkämpfen. Auch müssen wir die deutschen Arbeiter, die sich zum Galenkrenz verirrt haben, von diesem Losreißen und unserer Bewegung eingliedern, um gemeinsam mit dem polnischen Proletariat den Kampf um eine Arbeiter- und Bauernregierung führen. Heute finden wir im Kampfe nur zwei Fronten: Deri Faschismus, welcher Krieg und Vernichtung aller Freiheit und Kulturwerte herbeiführt, hier Fas-

chismus, welcher Frieden, Brot, Arbeit und Kultur für alle Menschen anstrebt.

Parteivorsitzender Zerbe behandelte die politische und wirtschaftliche Lage Polens. Er unterstrich mit allem Nachdruck, daß das Sanacja-Regime nach seinem 10jährigen Bestehen vollkommen bankrott ist. Die Sanacja hält sich nach dem Trägheitsgesetz noch an der Macht, und es ist möglich, daß noch ein „scharfes“ Regime einsetzen wird, aber schon heute ist es einem jeden klar, daß das Sanacja-Regime abgelöst werden wird. Es ist offensichtlich geworden, daß autoritative Regimes von Personen oder Gruppen verfallen, daß politische und wirtschaftliche Probleme nur in enger Zusammenarbeit mit dem Volk gelöst werden können und nicht mehr durch die alten Methoden des kapitalistischen Systems, sondern durch eine Regierung des werktätigen Volkes im planmäßigen Wirtschaftsaufbau mit Befriedigung der Bedürfnisse des Volkes nach Arbeit und Brot. Die politische Machtgreifung ist daher die wichtigste Aufgabe für die schaffenden Massen in Stadt und Land. Die besonderen Probleme, die die Arbeiterschaft beschäftigen, wie Einheitsfront und Volksfront, sind so zu behandeln, daß eine gemeinsame Aktionsfront der werktätigen Massen in Stadt und Land geschaffen wird, die nicht nur die Erlangung der politischen Macht ermöglicht, sondern auch die Grundlegung für eine Volksregierung schafft, durch die die Umgestaltung der heute herrschenden Gesellschaftsordnung erfolgen kann. Den faschistischen Bestrebungen, die von den polnischen Nationalisten und auch den deutschen Hitlerianern getragen werden, ist schon jetzt eine antifaschistische und antikapitalistische Front entgegenzustellen. Die Parteileitung wird ihre diesbezüglichen Grundanschauungen in einer Kundgebung der Öffentlichkeit zur Kenntnis bringen.

Die Referate wurden von den Parteitagdelegierten mit Zustimmung und Beifall aufgenommen.

Die von der Wahlkommission vorgeschlagenen Kandidaten für den Bezirksvorstand wurden einstimmig gewählt. Nach Beantwortung mehrerer Anfragen und Kenntnisnahme einiger guten Anregungen für die zukünftige Arbeit wurde der Parteitag mit einem Appell des Vorsitzenden, mit Tatkraft an die Arbeit heranzugehen, und mit den Grüßen „Freundschaft“ und „Freiheit“ geschlossen.

Hausbrand in Mazanowice. Im Hause der Katarina Szejzba entstand ein Feuer, das das Haus vernichtete. Der Schaden beträgt 1500 Zloty, welcher durch die Versicherung gedeckt ist. Die Ursachen der Entstehung des Brandes konnten bisher nicht festgestellt werden.

Verkehrsunfall auf der Schlachthausstraße. Das Personauto St. 3145 stieß auf der Schlachthausstraße in Bielitz den in Komorowice wohnhaften Michael Kapferer an, wobei dieser schwere Verletzungen erlitt. Es wurde festgestellt, daß die Schuld an diesem Unfall der Chauffeur trifft, da er unvorsichtig fuhr. Das Auto war auch technisch nicht in Ordnung, so daß die Polizei den Wagen zur Disposition der Gerichtsbehörden in Beschlag nahm.

Leichtsinziger Radfahrer. Der 17 Jahre alte Adolf Trotschel aus Stotschan, ein Friseurlehrling, fuhr auf seinem Fahrrad nach Bielitz. Untermwegs traf er ein Lastauto, hielt sich rückwärts an dasselbe fest und ersparte sich so seine eigene Anstrengung. Bei Ernsdorf aber kam dem Chauffeur ein Hindernis in den Weg, so daß er plötzlich stehen bleiben mußte. Der Radfahrer, welcher auf diese Situation nicht gefaßt war, stürzte vom Fahrrad und erlitt einen Schlüsselbeinbruch. Die Rettungsgesellschaft überführte ihn in das Bieliger Krankenhaus.

Dankagung. Für die Spende von Pl. 30.— (dreißig Zloty), welche ich statt Blumen auf den Sarg meines verewigten Gatten, des Genossen Galuszka Stanislaw, vom Verband der Metallarbeiter in Polen, Ortsgruppe in Bielitz erhalten habe, spreche ich dem Vorstand der Ortsgruppe meinen herzlichsten Dank aus.
Galuszka Marja.

Großes Waldfest des Arbeitergesangvereins „Vorwärts“.

Am Sonntag, dem 24. Mai, veranstaltet der A. T. u. Spv. „Vorwärts“ Bielitz am „Troschlitz“ in Ramitz sein diesjähriges Waldfest. Im Programm sind allerlei turnerische und heitere Vorführungen vorgesehen. Das verstärkte Turnerorchester wird mit schönen Musikstücken aufwarten. Vormittags gelangt ein Preischießen zur Austragung, wobei zahlreiche Preise zur Verteilung gelangen. Ab 8 Uhr früh Konzert und Schweineschlachten. Es ergeht daher an alle Genossen und Freunde des Arbeiterturnvereins die Bitte, recht zahlreich zu erscheinen. Niemand darf fehlen! Vormittags Eintritt frei. Nachmittags Eintritt 50 Groschen. Beginn 2 Uhr.

25jährige Gründungsfeier des Jugendvereins in Alexandersfeld.

Am 14. Juni d. J. veranstaltet der Verein jugendlicher Arbeiter in Alexandersfeld sein 25jähriges Gründungsfest. Dasselbe findet in Batschels Waldchen statt. Alle Brudervereine werden schon heute auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht und ersucht, den 14. Juni, in Falle ungünstiger Witterung den 21. Juni oder den 28. Juni freizubehalten.

Oberschlesien.

Rückwanderungs- oder Spigelzentrale?

Hier sind schon die verschiedensten Methoden beschreiben worden, wie die Hitlerdeutschen ihren Anhang in Dritte Reich locken, ihnen Erwerb und Aufenthalt in Aussicht stellen. Ist es nicht „Grenzüberschreitung“ oder „Volksabstimmung“, so muß es eben eine „Rückwanderung“ sein, mit der man wieder polnische Bürger zum Nazismus lockt. Seit Monaten wirkt in Gleiwitz eine Rückwanderungsstelle, die in erster Linie für Reichsdeutsche aufgezogen ist, aber das hindert nicht, Drahtzieher der Gestapo nicht, sich eben auch polnische Bürger zu bedienen, um zu erfahren, wo „Deutsche Feinde“ sitzen. Es ist kein Geheimnis, daß täglich zahlreiche „Rückwanderer“ sich in Gleiwitz stellen, um Listen eingetragen zu werden, damit sie, wenn der 1. Juni 1937 kommt und die Genjer Konvention fällt, trotz in Adolf Hitlers Reich „rückwandern“ können.

Interessant ist der Fragebogen, der den „Rückwanderern“ zur Ausfüllung ausgehändigt wird. Neben den üblichen Personalien wird besonders Wert auf militärische Ausbildung, Truppenteil und Dienstgrad gelegt, denn in Adolf Hitlers Reich soll eben alles „marschbereit“ sein. Die Frage nach der jüdischen Großmutter ist zwar, dafür wird aber der „Rückwanderer“ mit Nachdruck unter Frage 34 erfragt, ob er in der Lage ist, Deutsche zu benennen, die sich im Ausland staatsfeindlich gegen Deutschland betätigen.

Uns sind auch einige der dort denunzierten Staatsfeinde bekannt und wir freuen uns, daß auch neben namhaften Größen dort der Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes, Dr. h. c. Otto Ullig, verzeichnet steht. Die große Liebe der Jungdeutschen zu Otto Ullig hat auch hier das raffenerne Herz entdeckt, denn man wirft ihm vor, daß er besonders enge Beziehungen zu Juden, die die Grenzpropaganda verbreiten, unterhält.

Es mag uns ja gleichgültig sein, wie Otto Ullig darüber denkt, jedenfalls ist es interessant zu wissen, daß dieses mächtige Dritte Reich eine so heillose Angst vor den „Emigrantengesindel“ hat. Daß so manche „Rückwanderer“ die Liste ins Unendliche fortführen möchten, ist uns gleichfalls bekannt, denn um zu wissen, wie weit sie berücksichtigt wurden, kommen einige der „Rückwanderer“ immer wieder nach Gleiwitz, um eben besagte Frage durch neue Namen zu erweitern!

Wäre es nicht angebracht, daß sich auch die polnischen Behörden dafür interessieren, welche Zeitgenossen in polnischer Staatsbürgerschaft der ober-schlesischen Gestapo freiwillig Denunziationsdienste leisten? Man sagt uns, daß solche Adressen von Deutschfeinden hoch im Kurs stehen, für solche Namen zahlen „Rückwanderer“ feste bestimmte Preise und die Denunzianten freuen sich, wenn sie es jenem und diesem drüben schon gegeben haben. Wenn erst „Adolf Hitler kommt“, dann soll das „Emigrantengesindel“, besonders von der „deutschfeindlichen“ Presse, etwas erleben.

Nun die Nazidenunzianten mögen beruhigt sein, wenn sie alle zur „Rückwanderung“ berufen werden, ist es längst aus mit Adolf Hitlers Führer- und Reichskanzler schaft, aber andere werden sich dann mit diesen „frommen Seelen“ des Nazismus beschäftigen. Wir versprechen ihnen in diesem Falle, nur gute Christen zu sein und in dem Maße zu messen, mit dem sie es heute versuchen.

Aber eines bleibt für die sogenannten „Deutschen Feinde“ festzustellen wichtig: unter der Zentrale für Rückwanderung deckt sich nichts anderes, wie eine Gestapospiegelstelle, die, mit richtigem Namen zu benennen, ein dringende Notwendigkeit ist.

Teppiche, Säufer, Gardinen
TEPPICH - MENCZEL Katowice Rynek 2

Illegale Auswanderung.

Dieser Tage wurden durch die Kriminalpolizei einige Verhaftungen von Personen vorgenommen, die seit längerer Zeit sich mit dem illegalen Transport von Menschen beschäftigten, die sie teils nach Frankreich, teils nach Belgien aber auch nach Südamerika verfrachteten, wobei die „Auswanderer“ zunächst nach Deutschland über die grüne Grenze gebracht wurden. An der Spitze dieses Unternehmens stand eine gewisse Neumann aus Katowitz, Marjacka 26, die eine Reihe von Komplizen beschäftigte. Wieviel Personen bereits auf diesem Wege ohne Paß nach dem Ausland befördert wurden, steht noch nicht fest. Neben der Neumann wurden auch ein gewisser Maister und Schwarzbaum verhaftet, die beide als feste Wohnort Warschau angeben. Nach den polizeilichen Untersuchungen wurden sie dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

Mitgliederberammlung der OGP Groß-Kattowitz.

Am Freitag, dem 22. Mai, abends 7 Uhr, findet im Restaurant „Zgoda“ Kattowitz, Szopenastraße, gegenüber der PKO, unsere Mitgliederberammlung statt. Ueber die sozialistische Einigung in Polen wird Genosse Kowoll referieren. Vollzähliges Erscheinen aller Genossen ist erwünscht. Mitgliedsbeitrag legitimiert.

Dem Geliebten der Mutter den Kopf abgehakt.

Furchtbare Tat eines 14jährigen Knaben.

Eine furchtbare Tat wurde in Blizno bei Warschau an einem 14jährigen Knaben begangen. Hier wohnt mit zwei Kindern eine Marie Pelegri. Vorgestern nacht hörten nun Bewohner des Hauses aus der Wohnung der Pelegri Schreidensrufe. Man eilte in die Wohnung und hier bot sich den Eintretenden in einem immer ein grauenhaftes Bild: Auf einem über und über mit Blut bespritzten Sopha lag der Körper eines Mannes ohne Kopf. Die Art, mit welcher dem Mame der Kopf abgehakt wurde, als auch der Kopf lagen etwas weiter vom Fenster. Der Tote erwies sich als der 33jährige Maler Josef Karten aus Warschau. Karten stand bei der Pelegri, die ihm einmal als Modell gestanden war, in näheren Beziehungen und suchte sie öfters auf, wobei er vielfach betrunken war und dann sowohl die Mutter als auch die beiden Kinder mißhandelte. Auch vorgestern abend war Karten wieder betrunken zu der Pelegri gekommen und schlief dann auf dem Sopha ein. Der 14jährige Sohn der Frau, Bdzislaw, haßte den Geliebten seiner Mutter und sah nun den Moment für gekommen, um diesen zu beseitigen. Er schlich sich mit einer Art bewaffnet in das Zimmer, in welchem Karten schlief, und haßte diesem den Kopf ab. Nach der furchtbaren Tat floh der jugendliche Mörder durchs Fenster und verbarg sich in einer Scheune, wo er gefunden und der Polizei übergeben wurde.

tigen Gewittersturmes versuchte ein Wärter die Tiere, die große Unruhe zeigten, in ihre Winterställe zu treiben, damit sie vor dem Umwetter besser geschützt seien. Dabei stürzte sich ein afrikanischer Büffel auf den Wärter und trat ihn nieder. Der Wärter ist kurz nach dem Vorfall seinen furchtbaren Verletzungen erlegen.

Militärposten erschießt Offizier.

Leutnant Henryk Sandband vom 7. Ulanen-Regiment in Minsk Maz., der die Funktion eines Inspektionsoffiziers ausübte, begab sich um Mitternacht zu dem auf Posten stehenden Ulan Stanislaw Sidoroff. Als dieser verdächtige Geräusche vernahm und in der Dunkelheit eine Person erkannte, forderte er dieselbe auf, stehen zu bleiben. Keine Antwort erhaltend, gab er darauf einen Schuß ab, durch den der Offizier in den Kopf getroffen wurde und tot zu Boden sank.

Schießerei in Bielschowitz.

In angeheitertem Zustande bedrohten dieser Tage die Bielschowitz Bürger Bruno Konieczny und Ado Popenda durch eine Schießerei aus Revolvern, die bald größere Menschenmengen auf die Straße lockten. Konieczny insbesondere hielt verschiedene Passanten auf der Kantstraße auf und bedrohte sie mit Erschießen. Schließlich machte die Polizei diesem Treiben ein Ende und verhaftete die beiden Standalhelden, die nicht einmal berechtigt waren, Waffen zu tragen.

Im Wärdter von einem Büffel zertrampelt

In dem zoologischen Garten von Posen ereignete gestern ein furchtbarer Vorfall. Während eines hef-

Aus Welt und Leben.

Ein Frauenwürger.

Bisher vergebliche Suche nach ihm.

Wie einst Jack der Aufschlitzer in Whitechapel, sucht ein anderer Frauenmörder Londons, im Stadtteil Soho, seine Opfer ausschließlich unter den Prostituierten. Der Schrecken von Soho, Jack der Würger, tötet die Frauen durch Erdrosselung. Die Suche nach ihm ist bisher erfolglos geblieben. Da Scotland Yard der Ansicht ist, daß er nur durch die Aktivität der Frauen entlarvt werden kann, werden jetzt Polizeibeamtinnen als aktive eingesetzt.

Mehrfacher Lustmörder.

In Raubnitz in der Tschechoslowakei hat der 24jährige arbeitslose Gärtnergehilfe Svatoslav Stepanek seine 17jährige Base Georgine Stajna, als sie ihm das Essen brachte, ermordet. Der Mord wurde von der Mutter der Stajna nach kurzer Zeit entdeckt und der Mörder, der einen Selbstmordversuch simulierte, von der Gendarmerie verhaftet. Beim Verhör stellte sich heraus, daß Stepanek am 1. April auch eine 42jährige Milchfrau ermordet hat, deren zerstückelte Leiche im Garten vergraben hat. Er hat Stepanek zwei weitere Mordversuche auf dem Gewissen, die sich im Januar dieses Jahres in der Umgegend von Raubnitz ereigneten. Auch das Verschwinden des sechsjährigen Knaben im Jahre 1928 wird dem Mörder, der zweifellos sexuell abnormal ist, zugeschrieben.

Über den letzten Mord des Unholts werden folgende Einzelheiten bekannt: Am Sonntag brachte dem Gärtnergehilfen seine Rufine das Essen. Als das Mädchen sofort zurückkam, wurde die Mutter von einer bösen Wut erfaßt und ging selbst nachsehen. Stepanek sagte sie mit dem Hinweis abzufertigen, daß seine Rufine wieder weggegangen sei, doch die Frau ließ sich nicht abweisen und durchsuchte die Wohnung, wo sie im Schlafzimmer in der Wanne die teilweise entkleidete Leiche ihrer Tochter fand. Stepanek hatte seine Rufine mit einem Flobergewehr ins rechte Auge geschossen und dann durch einen Messerstich ins Herz getötet. Er ist gerade damit beschäftigt, die Leiche zu entkleiden und

in einen vorbereiteten Sack zu stecken, als er von der Mutter der Ermordeten gestellt wurde. Im Garten hatte er bereits eine Grube vorbereitet, um die Leiche zu verscharrten.

Die Polizei hat im Garten die eingegrabene Leiche der von dem Gärtner im April ermordeten Milchfrau gefunden.

3 Tote, 8 Schwerverletzte im Kampf um einen Brunnen.

Aus Belgrad wird berichtet: In einem montenegrinischen Dorf in der Nähe der Stadt Danilograd kam es wegen eines Streits um die Benutzung eines Brunnens zu einer blutigen Auseinandersetzung zwischen den Mitgliedern zweier Sippen. Das Ergebnis der Auseinandersetzung waren 3 Tote, 8 Schwerverletzte und eine große Anzahl von leicht verletzten Männern und Frauen. Der Streit um das Benutzungsrecht des Brunnens datiert zwischen den beiden Sippen noch aus der Vorkriegszeit. Anlaß zu der blutigen Auseinandersetzung gab ein amtlicher Augenschein zur Feststellung des Nutzungsrechts. Hierbei kamen die Gegner in Streit, beschossen sich und drangen mit Messern auf einander ein.

Geisteskranker erschießt Frau und Kind.

Ein 26 Jahre alter Soldat, der zur Beobachtung seines Geisteszustandes in einem Lazarett in Marseille untergebracht war, entkam in einem unbewachten Augenblick. Er begab sich in seine Wohnung in einem Dorf bei Nizza und schöß dort seine 22 Jahre alte Ehefrau und seinen sechsjährigen Sohn nieder. Darauf beging er Selbstmord.

Das Leben gerettet und dann hingerichtet.

In Michigan City in den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat sich der wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilte Harvey Edwards in der Nacht vor dem Hinrichtungstag die Pulsadern geöffnet. Es wurde rechtzeitig entdeckt und er kam in ärztliche Behandlung: man nahm Bluttransfusionen vor und arbeitete im ganzen zweiundzwanzig Stunden an der Erhaltung des Lebens. Dann war er soweit gerettet, daß er erfolgreich hingerichtet werden konnte.

Radio-Programm.

Freitag, den 22. Mai 1936.

Warschau-Lodz.
6.34 Gymnastik 7.40 Schallplatten 12.15 Schulfunksendung 12.40 Salonmusik 13.20 Die Liebe im Liede 15.30 Opernarien 16.15 Konzert 17. Polens Naturgeschichte 17.20 Klaviermusik 18.45 Populäre Musik 19.35 Sport 20. Sinfoniekonzert 22.30 Technischer Briefkasten 22.50 Tanzmusik.

Kattowitz.
13.20, 18.45 und 19.20 Schallplatten 19. Mittelwungen.

Königsbrunnhausen.
6.10 Musik 10.50 Fröhlicher Kindergarten 13.15 Allerlei 15.15 Kinderliedchen 16. Konzert 19. Und jetzt ist Feierabend 20.10 Zum Gedächtnis 21.10 Naturgeschichte 22.30 Kleine Nachtmusik 2. Nachtmusik.

Breslau.
12. Konzert 14. Allerlei 15.30 Lieder 17.10 Konzert 20.10 Großes Unterhaltungskonzert 22.30 Tanzmusik.

Wien.
12. Orchesterkonzert 15.20 Frauenstunde 17.30 Konzertsunde 20.20 Mahler-Konzert 22.35 Tanzmusik.

Prag.
12.35 Leichte Musik 16.10 Musik 17.10 Quinter 20.15 Bunte Stunde 21.30 Gesangskonzert.

Interessante Uebertragungen.

Am heutigen Tage organisiert der polnische Rundfunk zwei interessante Uebertragungen. Um 16 Uhr erfolgt eine Reportage aus dem Sobieski-Park zu Warschau, wo aus Anlaß des Feiertages der „Nordsterls“, eine dem Tage angepasste Feier stattfindet; um 22 Uhr werden die Rundfunkhörer anstelle der Sportnachrichten aus allen Städten, das Ende des Fußballspieles zwischen Warschau und Deutsch-Oberschlesien, transmittiert vom Militärstadion zu Warschau, zu hören bekommen. Eine ebenfalls interessante Sportsendung erfolgt um 19.40 Uhr, denn Redakteur Odrubanski wird über das 30jährige Jubiläum des Sportklubs „Wisla“ sprechen.

Geigenquartette von Moniuszko und Szalowski.

Zwei Kammermusikwerke, die aus verschiedenen Zeiten der polnischen Musikliteratur stammen, werden heute um 22.30 Uhr geboten, und zwar Geigenquartette von Moniuszko und Szalowski. Moniuszko hat zwei Quartette komponiert, das erste in D-Moll, welches übrigens Josef Elsner gewidmet war, wird heute im Rundfunk aufgeführt. Das Geigenquartett Nr. 2 von Anton Szalowski wird heute zum ersten Male im polnischen Rundfunk vorgetragen. Der Autor dieses Werkes zählt zu den hervorragendsten Talenten der gegenwärtigen polnischen Komponisten. Beide Stücke werden vom bekannten Warschauer Quartett in der gewohnt guten Weise zum Vortrag gelangen.

Komödie „Konzert“ von Fredry.

Heute um 21 Uhr wird im polnischen Rundfunk die Komödie von Fredry „Konzert“ aufgeführt. Diese Komödie ist eine Perle unter den Werken dieses Bühnenschriftstellers und für die Aufführung im Rundfunk wie geschaffen. Die musikalische Untermalung besteht aus alten Liedern und Opernarien.

Tanz und Gesang im Rundfunk.

Das heutige Rundfunkprogramm enthält u. a. auch Sendungen von unterhaltendem Charakter. Die eine um 17.15 Uhr, die aus Posen gesandt wird, trägt den Titel „Das lustige Wien“. Sie wird mannigfaltig und bunt und von einer Schrammelmusik begleitet sein. Die zweite um 20 Uhr, mit dem Titel „Beim Tanz und Gesang“ wird aus Operettenfragmenten bestehen und von der beliebten Lembergerin Celina Nahlst dargebracht werden.

Spezialärztliche Gynäkologische Heilanstalt
Batowdajstraße 1 Tel. 122-73
Bedienung von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends
Gynäkische, Horn- und Hautkrankheiten. Sexuelle Krankheiten (Analyse des Urins, der Ausflüsse und des Harns)
Abkühlungsstation ständig tätig — Für Damen
anderes
Konsultation 3 Zloty

Sztuka
Kopernika 16
Heute und folgende Tage
Der schönste Film der Saison
Das große Drama aus dem Leben
Für ein bißchen Glück

In den Hauptrollen
Irene Dunne Robert Taylor
Nächstes Programm:
„Es begann mit einem Kuss“
Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr Sonnabends, Sonntags und Feterstags 12 Uhr

Herrn- und Knabenkleidung Sportkleidung und Schüleruniformen
kaufen Sie preiswert nur beim **Herrenschnelder**
M. Kepler jetzt **Główna 17** (front)
Bestellungen aus eigenen und anvertrauten Stoffen werden zu billigen Preisen ausgeführt
Dr. J. NADEL
Frauenarbeiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4 Tel. 728-92
Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Die „Dobrye Volkszeitung“ erscheint täglich.
Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 2.—, wöchentlich Zloty —.75
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 20 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebenstellige Millimeterzelle 15 Gr im Text die dreigestaltige Millimeterzelle 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Aufbildungen im Text für die Druckzelle 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Berde.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Hefke.
Tele: „Dobrye“, Dobrye, Petrusstr. 201.

35. Polnische Staatslotterie.

4. Klasse. — 11. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am elften Ziehungstage der 4. Klasse
fielen Gewinne auf folgende Nummern:

- 50.000 zł. — 12978, 50932, 192672.
- 10.000 zł. — 165282.
- 5.000 zł. — 252, 128028.
- 2.000 zł. — 15213, 22919, 31642, 44788
- 59987, 98713, 106382, 117956, 119312,
- 120675, 127199, 125385, 133612, 138760,
- 141885, 142495, 144594, 153456, 162480,
- 166693, 179497.
- 1.000 zł. — 1929, 11235, 11673, 11527,
- 20139, 20526, 22626, 23768, 36105, 37931,
- 41646, 48598, 51925, 71255, 82739, 83410,
- 86157, 91677, 93862, 100391, 113688,
- 113208, 120961, 124457, 127524, 141991,
- 142452, 143430, 143055, 145089, 147239,
- 149160, 149797, 155306, 168599, 168817,
- 175250, 187546, 187769.

3u 200 zł.

- 61 73 158 87 234 964 1110 252 447 520 89
- 635 39 739 51 68 822 92 2083 122 23 24 72 382
- 497 639 750 60 61 981 92 3073 111 223 54 418
- 590 640 859 70 4102 18 41 77 328 458 91 99 561
- 88 626 30 839 96 952 5107 215 348 561 607 863
- 90 99 6057 58 65 184 380 93 621 41 813 81
- 7089 213 311 18 43 79 419 38 547 78 634 61 89
- 911 28 62 8000 125 33 55 315 409 539 70 640
- 911 9029 33 46 127 45 294 348 56 69 620 727 47
- 927.
- 10241 302 98 403 935 58 11111 18 19 37 205
- 24 59 310 20 426 40 54 77 604 55 822 82 93
- 908 64 12059 123 56 79 226 30 76 493 577 669
- 753 932 94 13030 66 67 241 332 69 79 905 14022
- 27 46 149 219 450 58 583 626 711 51 15177 230
- 80 84 328 467 734 831 16221 93 306 57 484 524
- 38 89 762 80 939. 17108 219 20 435 520 23 64
- 672 725 870 901 18155 66 206 491 808 99 953 57
- 61 95 19208 28 334 609 714 23 986.
- 20065 70 208 330 550 91 772 802 26 66 995
- 21076 162 337 410 551 67 601 51 960 70 22037
- 99 128 390 501 751 23204 8 321 39 96 417 5
- 525 667 782 93 849 966 24110 57 435 59 597
- 614 44 932 25037 166 217 411 555 823 26 65 76
- 26104 53 235 652 717 812 27007 211 54 57 62
- 432 67 736 64 845 28116 53 208 339 484 92 504
- 40 684 710 14 95 801 949 29274 92 309 447 84 717
- 819 30 906 25 73.
- 30010 98 151 225 57 355 76 416 99 503 8 22
- 717 830 54 31111 238 93 407 650 56 782 85 833 72
- 964 82 32209 73 560 87 609 12 49 735 33157 66
- 86 369 70 85 401 41 683 92 93 726 94 972
- 34199 218 411 24 301 666 769 941 35141 82 262
- 97 474 516 87 628 59 919 62 36019 68 109 566
- 615 23 886 37006 45 117 93 288 328 499 691 787
- 38010 77 115 51 79 202 54 85 319 22 48 94
- 500 45 65 824 968 39048 229 93 416 692 758 93
- 803 17 87
- 40048 66 80 236 37 473 81 658 740 75 78
- 939 41160 267 307 57 726 864 42013 138 212 535
- 730 808 70 73 43204 352 65 98 574 627 725 912
- 85 44069 82 284 422 729 70 89 845 93 908 97
- 45072 85 205 62 353 415 81 644 708 57 849 932
- 83 92 46034 83 126 538 50 652 931 42757 67 364
- 77 667 715 830 931 48028 376 817 94 971 49321
- 653 83 835 989.
- 50049 165 237 84 314 443 79 502 747 74 840
- 68 51129 89 258 386 435 71 566 615 795 925
- 52034 104 321 489 90 5 662 945 91 53213 311 54
- 94 6 430 505 711 900 54042 74 255 67 420 563 93
- 728 967 55113 95 231 321 417 21 731 940 52
- 56034 47 147 8 445 66 730 48 937 57497 684 712
- 80 850 6 95 998 58014 15 98 190 342 526 673 773
- 870 917 59063 271 355 445 535 724 984
- 60059 63 8 105 377 426 67 579 80 7 639 774
- 902 87 61148 321 74 411 47 535 47 606 766 836
- 927 78 85 62335 425 520 55 731 63131 73 279 301
- 302 24 671 772 993 64167 94 448 727 9 912 49
- 65012 106 98 310 550 610 717 807 66000 94 277
- 402 17 661 713 49 807 57 67062 254 456 546 632
- 785 900 69047 130 237 50 311 73 445 73 579 714
- 899 69020 35 189 98 251 8 612 46 874 84 963 92
- 70221 60 426 511 602 35 851 6 905 71372 444
- 38 545 648 767 807 909 72043 173 90 300 13 437
- 67 771 876 73032 359 88 420 561 702 49 857 61
- 987 74134 372 439 501 23 75167 228 368 482 559
- 620 707 835 76271 84 340 9 68 99 464 924 77023
- 34 317 88 96 438 561 666 933 78158 281 379 525
- 609 10 14 754 70 811 98 79320 524 48 604 16
- 49 86 87 882 935 96.
- 80032 128 32 225 30 339 41 81 7 463 528 64
- 86 719 64 66 81121 563 616 31 843 81 82144 365
- 553 600 735 88 61 83061 172 76 538 780 888 958
- 84045 39 89 100 340 1 6 79 565 605 714 810 85068
- 168 96 116 78 346 501 5 794 910 70 86035 432
- 980 755 833 84 920 347 87169 324 535 716 24 888
- 974 89013 39 128 96 702 90 594 638 777 88 990
- 89194 217 19 329 54 59 98 483 517 698 824 47 80
- 948.

- 90087 231 450 586 917 91166 211 417 68 518
- 894 98 92228 601 943 93014 208 18 27 37 50 399
- 525 755 836 77 916 26 94075 91 216 483 694 724
- 95151 208 90 340 672 839 931 62 73 96315 417 99
- 511 669 873 97528 792 98003 187 287 98 740 99008
- 112 391 467 828 59 84.
- 100078 190 203 24 49 82 595 625 741 864 977
- 101061 132 54 87 293 524 69 831 46 985 99 102124
- 430 54 67 584 644 103250 327 725 964 104135
- 273 310 515 78 669 880 936 105067 141 52 432
- 647 93 822 43 926 106043 260 593 718 21 889
- 107083 90 161 278 393 576 658 860 96 108384 440
- 550 90 635 913 18 57 60 92 109053 167 267 87
- 443 89 722 66.
- 110074 140 367 458 721 33 854 952 81 111005
- 31 57 71 268 303 451 505 46 604 862 112052 62
- 64 425 529 30 52 621 53 770 813 70 113073 113
- 85 313 44 904 51 75 660 775 853 976 114302 61
- 640 813 918 48 57 61 78 115036 127 37 44 348
- 89 527 80 640 89 91 836 950 116119 319 55 421
- 587 639 91 117061 250 579 92 933 118407 508
- 91 717 897 119090 93 287 307 24 55 445 77 562
- 681 855.
- 120119 227 923 121013 189 224 69 312 574
- 715 30 64 122022 89 94 107 76 239 41 53 62 523
- 97 682 123093 143 484 549 648 795 810 924
- 124012 44 53 388 403 16 17 20 37 57 71 962
- 125009 60 217 336 429 82 551 64 99 774 95 955
- 58 95 126036 274 332 652 712 35 913 92 127096
- 114 283 87 95 507 24 99 800 128259 329 36 531
- 85 777 814 25 74 974 129160 384 4151 8 575 619
- 73 88 900 57.
- 130007 219 487 544 687 716 829 903 75 131192
- 340 87 477 557 801 937 132062 195 231 74 822
- 27 420 579 798 885 990 133022 546 610 45 733
- 94 989 92 134018 84 164 213 70 74 409 74 664 758
- 91 936 91 135164 357 622 905 87 136100 7 213
- 648 941 137052 102 655 904 11 138028 78 234 57
- 82 534 750 837 88 961 139143 275 84 380 444
- 54 509 624 764 850 951.
- 140347 66 483 647 787 866 96 978 141069
- 234 84 89 93 98 312 37 72 429 628 787 142070
- 77 267 339 442 559 72 86 605 24 976 93 143030
- 57 132 203 69 70 87 313 86 447 59 716 46 73 937
- 41 45 144028 194 234 334 819 65 969 145034 84
- 91 128 235 69 525 38 67 837 75 79 944 146234
- 317 84 455 527 658 719 60 804 16 55 147052 174
- 76 90 206 30 679 736 44 47 87 905 148077 86 133
- 83 312 567 687 943 149124 31 52 225 82
- 356 782.
- 150054 248 396 541 612 733 870 88 915 70
- 151382 589 639 720 897 152074 289 320 617 48
- 62 66 153018 641 751 154036 238 326 98 747 910
- 14 45 155236 9 328 53 665 77 940 53 88 156028
- 144 96 310 88 687 827 34 84 157012 310 606 15
- 47 706 946 85 158055 317 460 563 649 576 929
- 73 159273 396 411 40 676 71 515 836.
- 160092 8 243 385 542 68 610 771 885 997
- 161012 340 416 606 65 897 162156 238 44 64 74 327
- 475 99 619 88 727 41 163107 227 400 70 5 529
- 63 81 638 713 23 32 164107 102 16 70 200 82
- 394 551 690 797 853 940 165017 239 367 412 18
- 544 946 166028 291 407 57 531 66 699 738 951 83
- 167014 120 429 583 609 768 825 80 168161 209
- 336 409 507 605 754 87 169036 64 643 753 954.
- 170089 145 6 224 60 86 337 482 686 171003
- 12 161 201 322 451 532 705 172022 145 6 93 335
- 515 17 639 61 86 876 88 971 86 173018 427 600
- 759 822 925 174037 90 196 463 529 777 97 800
- 76 175070 6 227 39 368 95 430 626 31 730 6 952
- 176129 326 61 90 536 608 33 892 177042 95 335
- 416 84 606 796 980 97 178313 35 419 68 601 64
- 7 700 38 805 914 60 179111 559 75 818 46.
- 180120 78 881 612 902 34 181121 60 6 234 358
- 458 526 29 735 73 182264 75 92 369 409 44 630
- 711 903 183177 306 40 408 566 831 906 60 77
- 184160 209 500 92 619 94 723 809 981 185470 532
- 44 57 714 840 986 186100 237 49 383 491 507 40
- 775 837 66 187348 54 74 463 571 99 830 188013
- 320 405 500 618 462 189042 186 251 445 631
- 725 823.
- 190021 44 135 56 216 49 90 494 579 700 55
- 191001 23 470 601 2 820 192063 6 8 86 199 214
- 67 325 90 536 88 820 193013 365 401 52 507 600
- 194040 60 345 620 823.

- 398 545 635 35897 36205 775 37142 550 878 84
- 38267 497 967 39158 234 415.
- 40388 489 714 90 41246 47 313 426 727 42025
- 451 503 41 836 99 43008 960 44089 109 21 76 299
- 381 404 529 696 886 952 45011 100 46200 502 665
- 786 870 937 47411 625 745 884 98 48342 703 975
- 49031 378 450 602 706 41 84.
- 50003 471 92 542 60 844 51310 440 618 839
- 944 52115 53352 750 54177 564 725 837 55247 58
- 950 56134 49 638 718 88 950 57164 430 58908
- 59055 521 800
- 60108 09 306 61050 281 328 408 71 698 735 95
- 968 62015 191 220 774 903 84 63252 506 40 56 660
- 61 777 862 970 64146 447 95 524 680 923 65056
- 99 271 526 697 66023 328 78 761 830 44 67238
- 360 412 612 20 729 68074 108 51 441 54 553 780
- 69007 658.
- 70184 87 213 64 85 313 82 550 633 71061 495
- 612 765 834 72071 209 91 379 672 830 73235 71
- 414 59 597 908 93 74261 363 75238 597 762 935
- 76391 476 905 77169 255 456 975 78139 239 347
- 673 743 853 924 79179 324 465 620.
- 80642 44 92 81059 238 354 418 754 829 82372
- 719 99 930 83245 63 300 448 517 771 978 84007
- 26 616 987 85343 79 826 903 86017 416 625 753
- 87293 418 567 796 868 88103 256 722 49 89192
- 247 527 687 818 992.
- 90192 360 572 644 797 966 91288 344 897
- 92122 697 820 93025 490 571 94173 495 580 95032
- 48 173 275 335 46 640 719 805 68 96659 495 615
- 788 952 81 97879 919 98091 237 68 564 725 978
- 99266 627.
- 100055 80 372 435 628 48 56 963 101324 426
- 102165 591 652 58 92 816 43 70 901 103098 580
- 871 104704 946 105279 495 632 740 106119 255
- 903 107307 400 99 614 770 108141 452 55 566
- 76 794 850 109042 211 79 673.
- 110023 34 76 261 529 620 931 46 75 11131
- 251 372 603 857 83 112060 494 862 113066 375
- 883 114108 19 91 233 36 565 620 769 115356 757
- 821 116662 165 395 916 46 117042 332 451 118104
- 111 882 91 479 516 706 982 119058 249 467 7.
- 393
- 120359 585 694 751 825 79 959 121702 04 821
- 17 41 906 122126 232 296 527 41 61 604 747
- 123126 219 62 326 44 539 40 124092 638 734
- 125054 361 90 573 690 835 126195 767 965 127617
- 90 128579 86 697 803 129040 202 585 96 660 98.
- 130068 335 791 92 131040 152 372 412 608
- 959 132506 54 87 519 133079 98 273 581 605 54
- 768 906 134118 212 312 610 975 135089 118 90
- 945 136019 232 98 403 544 670 137184 596 761
- 120 138000 26 48 295 622 708 33 821 42 13902
- 654 828.
- 140669 746 49 837 930 141809 86 992 142030
- 305 26 573 824 73 91 143374 513 58 709 144076
- 767 619 38 743 895 948 73 145148 343 146450 508
- 144 147123 82 281 96 421 546 49 148429 87 556
- 98 730 71 907 36 149183 288 430 508 608 87 826
- 56 97 942.
- 150288 304 682 716 151105 261 332 49 525 730
- 371 152087 120 538 69 600 153271 342 486 587
- 900 154030 88 281 351 586 639 76 155168 370 557
- 280 81 156140 247 482 795 970 157028 115 292
- 414 515 667 158511 711 49 821 159124 210 382
- 437 505 11 606 721 82
- 160347 641 56 738 945 161035 699 851 87
- 162364 93 163102 534 751 164019 547 639 938
- 165023 119 307 710 832 79 166179 327 52 620 750
- 167032 88 318 426 589 782 838 927 62 168065
- 169204.
- 170062 161 250 769 926 171099 348 527 604
- 726 75 809 43 89 172038 215 380 633 828 66 958
- 173025 95 238 803 911 174344 175245 192 879 959
- 176017 403 554 83 624 802 177221 619 43 178447
- 653 871 179050 85 459 600 81 835.
- 180159 675 703 181102 325 77 558 872 938
- 182669 768 920 183225 377 418 83 522 614 806